

Steine zum Schweben bringen

Die Künstlerin Sibylle Pasche ist eine international bekannte Bildhauerin. Sie arbeitet mit Marmor, Granit, Travertin und Aluminium. Ihre schweren Steinskulpturen faszinieren und scheinen zu schweben. Der Kunstverein Oberer Zürichsee hat sie in ihrem Atelier besucht.

Vor rund 15 Jahren fing Sibylle Pasche an, Steine zu bearbeiten – teils in ihrem Atelier ob Meilen, inzwischen auch in Carrara, Italien. Der weisse Marmor von Carrara ist bekannt. «Je weisser, umso besser ist die Qualität», führte Pasche während der Atelierbesichtigung durch den Kunstverein Oberer Zürichsee und ihrer eineinhalbstündigen Präsentation aus. Dazu zeigte sie Bilder von Grossskulpturen für draussen sowie kleinere Objekte für drinnen.

Durch ihre Grossprojekte für den öffentlichen Raum wurde sie bekannt. Diese stehen in Miami und New Hampshire (USA), Taipei (Taiwan), Porto Heli (Griechenland) und so weiter. In Taiwan gestaltete sie zusammen mit einem Gartengestalter einen grossen Platz. Ausserdem stellte sie schon in Zürich, Genf, am Bodensee, Mammern, an der «Bad Ragartz», in Lugano und Liechtenstein aus. Noch bis November sind zwei ihrer Figuren vor der evangelischen Kirche in Küsnacht zu sehen. Diese weisen laut Pasche einen keltischen Charakter auf und korrespondieren miteinander.

Pasches Objekte sind langlebig, aus schwarzem Granit, Travertin oder Marmor gefertigt und hoch poliert; organisch gerundete Formen, die gut mit der Natur und Umgebung harmonisieren. Meist sind sie horizontal gestaltet, neuestens aber auch vertikal. Während der Coronazeit wurden verschiedene Projekte, für die sie



Sibylle Pasche mit einigen ihrer Werke.

Bilder Antoinette Lüchinger

sich beworben hatte, eingestellt und ihr Arbeitseinsatz blieb unbezahlt.

Wettbewerb und Vorarbeit

Laut Pasche ist der Prozess bis zur Auftragsvergabe sehr aufwendig. Allein die Wettbewerbs eingabe kann bis zu einem halben Jahr dauern. Es braucht dafür Pläne, Zeichnungen, Berechnungen von Unterlage, Statik und Transport, Anfertigung eines Modells, Fotomontagen,



Sibylle Pasches Atelier in Meilen mit vielen Modellen und kleineren Objekten für den Verkauf.

einen Budgetplan, Objektbeschreibung und so weiter. Sie macht alles in Eigenregie. Die Arbeit am Objekt beginnt erst nachher – mit Trennscheibe und Fräse.

Seit Pasche zwei Kinder hat, arbeitet sie in Carrara mit zwei Assistenten zusammen, die Arbeiten nach ihren Entwürfen übernehmen. Ihre neuesten Werke sind Formen mit Bändern oder Löchern. Travertin eigne sich gut für diese Art Arbeit, da er bereits löchrig sei, so

Pasche. Dafür entwarf sie spezielle Werkzeuge zum Ausschaben und Kratzen. Und liess diese anfertigen. Granit besitzt wenig Elastizität, deshalb sind klare Formen und sauberes Arbeiten wichtig. Das Verfahren mit Aluminium ist aufwendig und kompliziert. Die Figuren werden gegossen. Dafür braucht es eine modellierte Form und Negativform. Inspirationsquelle für die Künstlerin sind Prozesse und Motive aus der Natur.

Aber Sibylle Pasche blieb nicht nur bei der Bildhauerei. Sie fertigt auch wunderschöne gemalte Bilder und seit zwei Jahren auch genähte dreidimensionale Arbeiten an. Für sie ist es Entspannungsarbeit. Es diene ihr als Entwurf zur Entwicklung von neuen Ideen. Daneben betreibt sie eine eigene Website und einen Showroom in Meilen für Marketing & Sales. «Vieles spielt sich aber zuhause am Computer ab», erläutert Pasche. Ein gutes Netzwerk sei wichtig, mit Kuratoren, Galerien und Museen. Aber die Schweiz sei ein hartes Pflaster.

Pasche erklärte verschiedene Arbeiten anhand von Projektionen und ihre Idee dahinter – unter anderem die waben- und korallenförmigen Steine. Von einem 15 Tonnen schweren Marmorblock verbleiben laut Pasche am Schluss vielleicht 7 bis 8 Tonnen. Der Abfall werde weiterverwertet, entweder für kleinere Objekte oder es wird daraus Marmor- mehl hergestellt. Für die Fertigstellung einer Grossskulptur benötigt sie weitere sechs bis zwölf Monate und für den Transport bis vor Ort bis zu fünf Monate. Für den Auftrag in Coral Forest (USA) hat sie ein Jahr gearbeitet.

Sibylle Pasche beeindruckte mit ihrer offenen, kommunikativen Art, ihren tollen Arbeiten beziehungsweise Werken und dem grossen Atelier. Beim Apéro stand sie den Besuchenden noch Red und Antwort. _Antoinette Lüchinger